



Das Jugendzeltlager der Feuerwehr vertieft Kameradschaft und Teamgeist

GEBENETER (3)

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Jungfeuerwehr lebt Teamgeist

380 Blauröcke bei Jugendzeltlager unter Hochosterwitz.

Von Florianijüngern „belagert“ ist dieses Wochenende die altherwürdige Burg Hochosterwitz in St. Georgen am Längsee. Grund ist das dritte Kärntner Landesfeuerwehr-Jugendzeltlager. 380 junge Blauröcke aus ganz Kärnten im Alter von 8 bis 15 Jahren haben sich am Freitag mit ihren Betreuern am Fuße der Burg niedergelassen, um drei erlebnisreiche Tage zu verbringen.

Zu den Höhepunkten des Treffens zählen die Eröffnungsfeier, die Lagerolympia-

de sowie die „Eroberung der Burg Hochosterwitz“ zu nächtlicher Stunde. „Auch der Regenschauer beim Flaggehissen tat der guten Stimmung keinen Abbruch“, sagte Cheforganisator Wolfgang Grilz, der Bürgermeister Konrad Seunig, Landesrat Daniel Fellner und Landesfeuerwehrkommandant Rudolf Robin willkommen heißen konnte.

Mit einer Feldmesse mit Pfarrer Christian Stromberger und der Siegerehrung geht das Jugendzeltlager heute zu Ende.

Wilfried Gebeneter



Langweilig wird es den Feuerwehrmädchen sicher nicht



Ein Zeltlager ist für alle Teilnehmer auch ein Abenteuer

Obwohl wenig umworben, urlauben 100.000 Kärntner jeden Sommer im eigenen Land. Ähnlich viel wie die heiß umworbenen Italiener. Beliebt sind bei den Einheimischen auch Berge und Seen.



Von Andreas Kanatschnig und Harald Schwinger

Sie sind der positive Nebeneffekt einer vom Tourismus stiefmütterlich behandelten Gruppe: die Kärntner. Der Auftrag der Kärnten Werbung lautet nämlich: Neue Gäste nach Kärnten zu holen. Die Kärntner sind aber schon im Land.

Die sechs Millionen Euro Budget werden schwerpunktmäßig in Deutschland, den Niederlanden, Italien sowie Zentral- und Osteuropa eingesetzt. Auch Tourismus-Regionen wie Villach-Faaker See fischen nicht gezielt nach Kärntnern.

94.464 Ankünfte von Kärntnern verzeichnete man im Sommer 2017, das sind immerhin 376.923 Übernachtungen. Die 117.517 Ankünfte von Italienern schlagen sich zum Vergleich

”

Es gibt Leute, die fahren einmal im Jahr zur Franz-Josefs-Höhe.

Peter Rupitsch,
Nationalparkdirektor

“

mit 331.500 Übernachtungen zu Buche. Eine der großen Attraktionen für die heimischen Kärnten-Urlauber bleibt der Nationalpark Hohe Tauern mit dem Großglockner: „Es gibt einfach Leute, die kommen einmal im Jahr und fahren zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe“, sagt Nationalparkdirektor Peter Rupitsch. Im Nationalpark gibt es auch Maßnahmen, die auf heimische Touristen abzielen: Das Nationalparkfest in Mallnitz, heuer

ANZEIGE

Vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH) in 2 Jahren

Herbst 2018

Berufsbegleitend mit Fernstudienelementen

Maschinenbau

an der Bulme Graz

Jetzt anmelden!

DI (FH)

T.: +43 3172 603 4020
info@aufbaustudium.at
www.aufbaustudium.at

Studien- & Technologie
Transfer Zentrum Weiz

Ein Studium der HS Mittweida